

und Weltanschauungen. Der II. Hauptteil folgt im wesentlichen den Lehrstücken der Dogmatik und schließt mit Abschnitten über die wichtigsten Themen der praktischen Theologie, der Missionstheologie und der Ethik. Diese Systematik ist überzeugend und erlaubt eine gute Orientierung. Da jedoch die Entscheidung über die Einordnung der Veröffentlichungen in manchen Einzelfällen nicht einfach ist und sich dann inhaltliche Überschneidungen zwischen dem I. und II. Hauptteil wie auch innerhalb des II. Hauptteils nicht vermeiden lassen, wäre zu überlegen, ob diese ökumenische Bibliographie in späteren Jahrgängen nicht durch gelegentliche Hinweise ergänzt werden könnte (hier genügt ein Pfeil mit der betreffenden laufenden Nummer). Auch wäre zu prüfen, ob die Systematik des zweiten Teiles nicht weiter differenziert werden könnte und ob innerhalb seiner Unterteile nicht vielleicht die Gliederung des I. Hauptteiles nach Konfessionskirchen wieder aufgenommen oder doch die Kircheng Zugehörigkeit der angeführten Autoren mit angegeben werden könnte. Sehr zu begrüßen wäre es auch, wenn die kurzen, wertvollen Inhaltsangaben nicht nur auf verhältnismäßig wenige und zufällig ausgesuchte Veröffentlichungen beschränkt blieben. Aber das sind natürlich zugleich Probleme des Umfangs, — Probleme, die sowieso für die Jahre nach 1963 noch größer werden. Auf jeden Fall aber haben wir alle den Herausgebern und der Redaktion für diese ertragreiche und umfassende Arbeit sehr zu danken. Sie ist nicht nur eine große Hilfe, sondern auch ein schönes Zeichen wissenschaftlicher ökumenischer Zusammenarbeit.

Edmund Schlink

ÖKUMENISCHES GEBET

Christen beten gemeinsam. Herausgegeben vom Arbeitskreis „Gemeinsames Beten“, Bonn, mit Vorworten von Präses Beck-

mann und Kardinal Frings. Verlag Kepler-Haus, Stuttgart, und Luther-Verlag, Witten 1968. 164 Seiten. Kart. DM 4,-.

Ein kleines, hilfreiches Büchlein, in dem eine Reihe von Andachten („Wortgottesdiensten“) abgedruckt ist, die gemeinsam von Protestanten und Katholiken in Bonn durchgeführt wurden. Alle Lieder und Lesungen sind im vollständigen Wortlaut wiedergegeben, ebenso die Fülle der Wechselgebete. Wer ökumenische Gottesdienste, Gruppenandachten oder ähnliches vorzubereiten hat, wird hier manche wertvolle Anregungen finden.

Otmar Schulz

VERSCHIEDENES

Glaube — Geist — Geschichte. Festschrift für Ernst Benz zum 60. Geburtstag am 17. November 1967. Herausgegeben von Gerhard Müller und Winfried Zeller. Verlag E. J. Brill, Leiden 1967. 572 Seiten. Ganzleinen 80 Gld.

Wer zunächst das der Festschrift angefügte Verzeichnis der 42 selbständigen Werke, der 25 herausgegebenen, mit herausgegebenen oder bearbeiteten Bände und der 328 Abhandlungen des bekannten Marburger Gelehrten durchsieht, gewinnt eine eindruckliche Vorstellung von seinem weitgespannten und vielseitigen Lebenswerk und den durch ihn in den verschiedensten Wissenschaftszweigen wirksam gewordenen Anregungen, die sich in den 47 Beiträgen von Schülern und Kollegen des In- und Auslandes widerspiegeln. Die Themenkreise gliedern sich um „Mensch und Welt“, „Die Kirche, ihre Verkündigung und ihr Amt“, „Zur Geschichte der Kirche“, „Mystik und Spiritualismus“, „Westliches und östliches Christentum“ und „Religionen, Missionen, Ökumenik“.

Das reiche Material dieser Festschrift dient damit der Förderung und Vertiefung der wissenschaftlichen (und hierunter nicht zuletzt ökumenischen) Intentionen des Jubilars. Kg.

Eva und Zeev Goldmann / Hed Wimmer,

Das Land, das ich dir zeigen werde. Israel und seine Jahrtausende. 162 Seiten mit 68 Seiten Farbphotos, 77 Illustrationen und 13 geographische Karten im Textteil. Großformat 26 x 32,5 cm. Verlag C. J. Bucher, Luzern und Frankfurt/M. 1967. Leinenband mit vierfarbigem Schutzumschlag, laminiert DM 74,-.

In diesem prachtvoll ausgestatteten Kunst- und Berichtsband ist in Wort und Bild das bewegte Schicksal eines Volkes eingefangen, das unter Verheißung und Verfolgung, Segen und Fluch, Sammlung und Zerstreung seinen viertausendjährigen Leidensweg durch die Menschheitsgeschichte ging, bis es 1948 im Staate Israel einen neuen, aber auch wieder umstrittenen und angefochtenen Mittelpunkt seiner Existenz fand. Die Berichterstattung holt weit aus. Sie rückt Vorgeschichte und Geschichte, Religion und Kultur Israels, wie sie sich uns in der Bibel darstellen, in das Licht der neuesten Forschungsergebnisse, schildert das wechselvolle Ergehen des Judentums in der Diaspora und verfolgt die Linien der äußeren Geschehnisse und der inneren Entwicklungen bis in die jüngste Gegenwart hinein. All das kann in dem gesteckten Rahmen nur skizzenhaft getan werden, erreicht aber dadurch – unterstützt durch die meisterhaften Bildbeigaben und die am Rande gegebenen Zitate und Kommentare – einen hohen Grad von Eindringlichkeit und Dichte. Diese das ganze Werk auszeichnende Geschlossenheit hat ihren tiefsten Grund in der unbefangenen Identifikation der alttestamentlichen Gottesverheißung Hesekiel

37, 21 f. mit der Bildung und Selbstbehauptung des Staates Israel, was mitten in die spannungsreichen Diskussionen und Kontroversen unserer Tage, auch im ökumenischen Gespräch, hineinführt. Kg.

Herders Großer Weltatlas. 142 Kartenseiten in großem Maßstab mit plastischer Geländedarstellung und 90 000 Namen. 400 Seiten im Format 27 x 39 cm, Leinen mit vierfarbigem Schutzumschlag und Schuber. Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1968. Ermäßigter Einführungspreis bis 15. 10. 1968 DM 74,-.

Zum ökumenischen Rüstzeug gehört nicht nur theologische und kirchenkundliche Literatur, sondern auch ein brauchbarer Atlas, der geographische Auskünfte gibt und internationale Zusammenhänge überschauen läßt. „Herders Großer Weltatlas“ – soeben in völliger, mit modernsten Mitteln erstellter Neubearbeitung erschienen – erfüllt solche Erwartungen in überzeugender Weise. Handlichkeit und Übersichtlichkeit im großen verbinden sich mit Präzision und Verlässlichkeit im einzelnen. Neben dem eigentlichen Kartenwerk findet der Benutzer ausführliche geographische Tabellen, ein Verzeichnis aller Länder mit den wichtigsten statistischen Angaben und ein 100 Seiten umfassendes Register der internationalen bzw. deutschen (insgesamt über 90 000) Orte und Begriffe.

Nur hinsichtlich der auf den letzten beiden Seiten zusammengestellten polnischen Ortsnamen in den früheren deutschen Ostgebieten hätte der Rezensent den Wunsch, daß ergänzend auch die ehemals deutschen Orte, die auf den betreffenden Karten allein verzeichnet sind, mit ihren heutigen Namen aufgeführt würden. Das käme dem Bedürfnis nach praktischer Orientierung, die in diesem hervorragenden Atlas sonst nahezu lückenlos geboten wird, entgegen. Kg.